

Wenig Kleidung, viel Theater

Kulturwerkstatt Absurde Komik, großartige Darsteller und unaufdringliche Sozialkritik machen „Ganz oder gar nicht“ hinreißend

VON ELISABETH KLEIN

Kaufbeuren Was kann eine Gruppe arbeitsloser Männer in einer Stadt ohne Arbeitsmarkt anfangen, um zu Geld zu kommen? Vor allem Gaz (Matthias Jäger) muss schnell seinen Unterhaltszahlungen nachkommen, um nicht das Besuchsrecht für Sohn Bobby zu verlieren. Als die „Chippendales“ den weiblichen Teil der englischen Industriestadt Sheffield in hellen Aufruhr versetzen, reift in ihm ein Plan: Was diese Gruppe strippender Tänzer kann, können sie auch. Auch wenn keiner von ihnen ein Adonis oder gar ein professioneller Tänzer ist – dies ist ihre Chance. Wie sie die nutzen, das erzählt das neue Stück „Ganz oder gar nicht“ der Kulturwerkstatt Kaufbeuren, das im Theater Schauburg seine umjubelte Premiere feierte.

„Große Lümmelparade – bringen Sie ihr eigenes Mikroskop mit“, lästert Guy (Thomas Kramer) zunächst, als Gaz und Dave (Franz Santjohanser) mit ihrer verrückten Idee herausrücken. Auch Lomper (Rhys Barthram) und Terry (Daniel

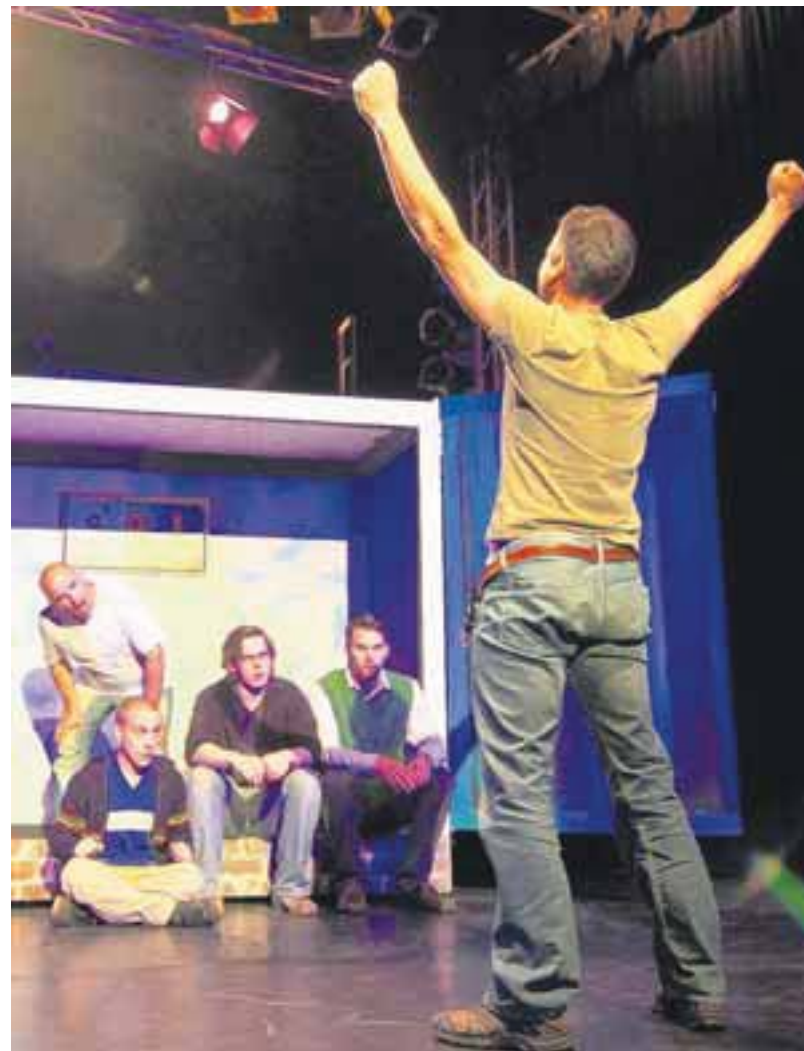
Frank) sind skeptisch, stimmen aber schließlich zu, als Gerald (Max Ulbrich) einwilligt, dem ungeübten Haufen einige Tanzschritte beizubringen. Großspurig wird die gewagte Show angekündigt und spricht sich unter den Frauen Sheffields herum wie ein Lauffeuer. Diese Männer lassen nicht nur die Hosen herunter, sondern auch nach dem Motto „Ganz oder gar nicht“ alle Hüllen fallen. Doch kurz vor ihrem im wahrsten Sinne bloßstellenden Job geraten die Jungs in Panik.

Mit ihrer Adaption von Stephen Sinclairs und Antony McCartens Filmstoff beweist die Kulturwerkstatt, dass sie weit mehr als Kindertheater kann. Unter der Regie von Thomas Garmatsch und Simone Klinger entstand mit großartigen Darstellern ein hinreißendes Theaterstück, das absurde Komik mit unaufdringlichen sozialkritischen Elementen verbindet. Dabei verkommt die soziale Notsituation, im tristen Bühnenbild trefflich dargestellt, nie zum Randelement, sondern bereitet das dramatische Spannungsfeld für die Charaktere und

ihre zutiefst menschlichen Konturen. Situationskomik und Slapstickelemente von Buch und Regie schaffen dabei immer wieder befreiendes Lachen, ohne jemals die Figuren ins Lächerliche zu ziehen. Auch wenn die Herren in dieser turbulenten Komödie im absoluten Mittelpunkt stehen, so können auch Miriam Kramer, Martina Quante und Eva Späth als Ex-Frauen, Freundinnen oder Polizistinnen in ihren Nebenrollen überzeugen.

Das Publikum zeigte sich bei der Premiere begeistert und spendete immer wieder heftigen Szenenapplaus. Auch wer den vielfach prämierten, gleichnamigen britischen Film von 1997 bereits gesehen hatte, fieberte vor Spannung bis zum furiosen Finale, ob der Titel dieser nun anreicherungreichen Komödie wirklich hält, was er verspricht.

? **Weitere** Aufführungen am 20., 21., 22., 27., 28., und 29. Mai sowie 3. und 4. Juni. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Theater Schauburg. Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotto-Toto Engels in Kaufbeuren sowie an der Abendkasse.



Hier gibt's was zu sehen: Komisch und nachdenklich zugleich ist die Kulturwerkstatt-Inszenierung von „Ganz oder gar nicht“.

Foto: Mathias Wild